

lich verlegt (er verlor u. A. ein Bein und einen Arm). — In Ebersbach sollen über 20 Personen nach Genuß von Wurst und Fleisch heftig erkrankt sein. — Beim Scheuen der Pferde kam der Schirmeister im Erbgerichte zu Friedersdorf um's Leben. — Bei einem Arbeiterfeste in Barnsdorf wurde ein Musikus vom Schläge getödtet. — Der 12jährige Sohn des Gutsbesizers Liebert in Altdorf fand seinen Tod durch Sturz vom Scheunengebälk. — In Cunnersdorf bei Löbau sind die Bewohner wieder einmal durch die Drohung erschreckt worden, daß alle mit Stroh gedeckten Häuser baldigst abbrennen sollen. — Der bienenwirthschaftliche Verein im unteren Spreethale (Bauzen) machte eine Exkursion zu dem Bienenzüchter, Herrn Sperling in Göda, der über 200 Bienenstöcke besitzt. — Der Bienenzüchterverein am Kottmar hielt in Leutersdorf seine 2. Bezirksversammlung ab. Herren: Wilsner-Leutersdorf, Fabrikant Wiede in Cunnersdorf und Lehrer Priebß-Leutersdorf hielten Vorträge über: „Bienenraffen“, „Räuberei der Bienen“ und „Wendepunkt der Bienenzucht“. Ein Anwesender hatte einen Schwarm bekommen, der in 14 Tagen einen Drei-Stager ausgehaut und 40 Pfund Schleuderhonig geliefert. Beschlossen wurde eine Exkursion nach Jittau zum Herrn Bienenzüchter Aleverdes, der den größten Bienenstand der Süd-Lausitz hat, zu machen.

V. Bauzen, 3. Juli. Nachdem am heutigen Tage Vormittags 9/9 Uhr auf der Amtsstube des königlichen Bezirksschulinspektors die Verpflichtung des Herrn Schuldirektors Bichau aus Großröhrsdorf als Direktor der hiesigen Knabenbürger-Waisenhauschule und der evang. Fortbildungsschule durch Herrn Schulrath Rabitz stattgefunden hatte, fand um 9 Uhr die in dem Combinationszimmer Nr. 22 der Knabenbürgerschule, wo sich der Rath und der evangelische Schulausschuß, sowie sämtliche Mitglieder des Lehrerkollegiums und eine Anzahl Schüler der Knabenbürgerschule und der Waisenhauschule je die beiden Klassen der Klassen des 5.—8. Schuljahres bereits eingefunden hatten, die feierliche Einweihung des neuen Herrn Direktors durch Herrn Schulrath Rabitz statt. Außerdem waren erschienen der Herr Direktor und die Herren Oberlehrer der Mädchenbürgerschule, die beiden ersten Herren Geistlichen der Stadt, sowie der Herr Direktor der Domschule, die Herren Direktoren der beiden hiesigen Seminarien und Herr Realschuldirektor Dr. Vollerhering, sowie einige andere Herren hiesiger Stadt. Nach dem Gesänge von 4 Versen des Liedes: „O, Gott Du frommer Gott“ hielt Herr Bezirksschulinspektor Schulrath Rabitz seine Einweihungsrede in Anschluß an 1. Cor. 15, 54: „Seid fest und unbeweglich und nehmet immer zu in dem Werke des Herrn, sintemal ihr wisst, das eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.“ In weiterer Ausführung wurden die in diesem Schriftworte enthaltenen ernststen Mahnungen und die kräftigende Verheißung dem neu antretenden Direktor zu Gemüthe geführt. Am Schlusse dieser herrlichen Ansprache forderte noch Herr Schulrath Rabitz das Lehrerkollegium auf dem Bewußtsein seiner Verantwortlichkeit dem neueintretenden Direktor gegenüber durch Handschlag Ausdruck zu verleihen, was seitens der Knabenbürgerschule durch Herrn Oberlehrer Manteuffel und seitens der Waisenhauschule durch Herrn Oberlehrer Jeremias geschah. Hierauf leisteten die Klassenleiter der I. Klassen der beiden Schulanstalten dem neuen Herrn Direktor das Gelöbniß des Gehorsams durch Handschlag im Namen aller übrigen Schüler beider Anstalten. Nun erfolgte die Ueberreichung der Anstellungsurkunde durch den Herrn Bürgermeister Dr. Raebler unter herzlichster Begrüßung und Ermahnung zu treuer Amtsführung. Hierauf erfolgten weitere Begrüßungen des Herrn Direktor Bichau durch den Vorsitzenden des hiesigen evangelischen Schulausschusses, Herrn Stadtrath Heerkloß, ferner durch Herrn Oberlehrer Manteuffel im Namen des Lehrerkollegiums, der Knabenbürgerschule und durch Herrn Direktor Blochay im Namen der Mädchenbürgerschule. Hierauf ergriff Herr Direktor Bichau das Wort, um dem Rathe und dem Schulausschuße für das durch seine Wahl zu erkennen gegebene Vertrauen, ferner auf die sonstigen Worte der Begrüßungen zu danken und die Grundzüge darzulegen, nach welchen er sein Amt zu führen gedenkt. Mit dem Gesänge der beiden Strophen: „Ich weiß mein Gott etc. und Du bist mein Vater ich Dein Kind etc.“ schloß die erhebende Feier.

V. Bauzen, 3. Juli. Gestern Nachmittag 1/3 Uhr war auf dem Boden des hiesigen Restaurant zum „Jägerhose“ auf der Steinstraße Feuer entstanden, welches aber glücklicherweise

durch mehrere gerade anwesende Soldaten rechtzeitig gelöscht werden konnte. Das Feuer hatte sich schon soweit verbreitet, daß eine Anzahl Schindeln und Dachlatten verbrannt waren. Entstehungsurache bis jetzt noch unbekannt.

3 Neustadt, 3. Juli. An der gleichen Stelle, wo vor wenigen Jahren der letzte größere Brand hier erfolgte, brach am letzten Freitag abermals Feuer aus. Diesmal war es das inmitten einiger älterer Gebäude stehende Liebing'sche Wohnhaus, aus dem die verderbliche Gluth emporzuschlug. 1/2 7 Uhr Abends wurden die ersten verdächtigen Symptome bemerkt. Biewohl Hilfe sofort zur Stelle war, so war es ihr doch nicht möglich, das Gebäude selbst noch zu retten, zumal daselbe zum größten Theile aus Holz bestand. Man mußte sich vielmehr damit begnügen, die Möbel zu retten und die Nachbargebäude vor dem entseßenden Elemente zu schützen. Letzteres gelang vollständig, ersteres leider nur theilweise, denn sowohl verschiedene Möbel, als auch eine Anzahl Kleidungsstücke mußten den Flammen überlassen werden. Erfreulicherweise hatte sich eine große Anzahl Feuerwehren eingefunden. Neben den Sprigemannschaften der Nachbarörter Langburkersdorf, Polenz, Berthelsdorf, Rugiswalde befanden sich unter ihnen auch die Böschmannschaften der entfernter gelegenen Orte Ottendorf, Langwolmsdorf, Cunnersdorf und Ehrenberg. Als Entstehungsurache wird vielfach Brandstiftung bezeichnet. — Mit dem ersten dieses Monats ist der von der hiesigen Brauergenossenschaft angestellte Braumeister, Herr F. Gregor, nach Puykau übersiedelt, um dort eine Brauerei pachtweise zu übernehmen. Zu seinem Nachfolger wurde Herr Braumeister Bauriedl erwählt. — Seit wenigen Tagen ist nun auch die zweite hier errichtete Brauerei soweit fertig gestellt, daß deren Betriebseröffnung erfolgen konnte.

△ Dresden, 30. Juni. In der heute abgehaltenen Kreisauschusssitzung von 4stündiger Dauer wurden u. A. zwei wichtige Beschlüsse gefaßt. Zuerst die Genehmigung der von den städtischen Collegien Dresdens beschlossene 30 Millionen-Anleihe. Dieselbe ist bestimmt zu Arealerwerbungen, Bauten und verschiedenen baulichen Herstellungen, die sich im Laufe der nächsten Jahre nothwendig machen, u. A. für Schul- und Lehrantaltsbauten 6 Mill. Zur 4. Elbbrücke 2 1/2 Mill. Zu 3 Markthallen 3 Mill. Zu einem neuen Rathhaus und 2 Verwaltungsgebäuden 6 Mill. Zur Ausstellungshalle 1 1/2 Mill. Zu den Bahnhofsumbauten (Herstellungen) 4 1/2 Mill. Zu Straßenverbesserungen und Schleusenbauten 3 1/2 Mill. Zur elektrischen Beleuchtungsanlage 2 Mill. Zu Krankenhausneubauten und Siechenhausbauten 3 1/2 Mill. Zu Schulbauten in Striesen und Strahlen 1 Mill. Zum 2. Wasserwerk 1 1/2 Mill. Die Anleihe soll in 3 1/2-prozentigen Inhaberpapieren erfolgen und die Amortisation 1903 beginnen, 1942 aber die Tilgung erfolgt sein. Abgesehen nun die Tilgungsfrist bemängelt wurde, ebenso die Höhe der Anleihe hätte zu Bedenken Anlaß geben können, so wurde doch die Genehmigung erteilt, in Anbetracht, daß das Vermögen der Stadt sich auf 53 Millionen beziffert und selbstredend durch die projektierten Bauten noch in stetigem Wachstum steht, weiter in Anbetracht der hohen Steuerkraft Dresdens und der bei den zeitigeren Anleihen stetig und pünktlich eingehaltenen Amortisationsquoten. Von den 1863er, 1871er, 1875er und 1886er Anleihen sind noch 25 1/2 Millionen zu verzinsen. — Der zweite Beschluß bezog sich auf die bereits seit Wochen fertiggestellte jedoch nicht erlaubte Inbetriebsetzung der elektrischen Straßenbahnlinie Plafewitz-Dresden (Augustusbrücke) aus der Ursache, daß die Oberbehörden (Ministerium des Innern und der Finanzen) und der Stadtrath in Differenzen stehen bezüglich der seinerzeitigen Uebernahme dieser Bahn in eigene Verwaltung bez. wegen abweichender Konzessionsdauer. Die Straßenbahngesellschaft hat nun, wegen Schädigung ihrer Interessen bei Aufhaltung der Betriebseröffnung, bei der Kreishauptmannschaft Beschwerde erhoben. Der Ausschuß erklärte heute: daß, da f. B. polizeiliche Genehmigung eingeholt worden sei, die Gesellschaft vom öffentlich-rechtlichen Standpunkt nicht zu behindern sei, den Betrieb zu eröffnen. Zunächst soll der zu erwartende Ministerialbescheid jedoch noch gehört werden.

○ Dresden, 3. Juli. Der Dresdner Geschäftswelt ist durch das soeben herausgegebene „Dresdner Journal“ eine Ueberraschung — ob freudiger Art möge zunächst dahingestellt bleiben — bereitet worden durch die Bekanntmachung der königlichen Polizei-Direktion vom 1. Juli,

wonach mit Genehmigung des königl. Ministeriums des Innern, das zeitlich amtlich von dieser Behörde — seit 1854 — zusammengestellte und herausgegebene Wohnungs- und Geschäftshandbuch, gemeinhin das Dresdner Adreßbuch genannt, vom Jahre 1894 ab in Privathand gegeben und die Herausgabe dem Buchdruckereibesitzer Arthur Schönfeld übertragen worden ist. Dieses für die Dresdner Geschäftswelt so außerordentlich wichtige und maßgebende weil unter behördlicher Kontrolle bearbeitete Buch geräth nunmehr in ein durchaus anderes Fahrwasser, welches, gleichviel wie beschaffen, sicher der Autorität des Buches nicht zum Nutzen gereicht, dessen Herausgabe aber dem Herausgeber sicher sehr viele Schwierigkeiten machen wird, um letzte sichere unbezweifelbare Angaben machen zu können. Hoffen wir das Beste. Ueber die Geschichte des in allen Kreisen hochangesehenen, dieses Jahr zum 39. Male von der königlichen Polizei-Direktion bearbeiteten Adreßbuches (1893) ist in kurzem Folgendes zu sagen. Die ältesten, noch aus dem vorigen Jahrhunderte stammenden Adreßbücher der Hauptstadt Dresden liefen von 1797 ab der Geh. Kanzlist Ferber in Klein-Ottav, großem Druck auf 606 Seiten erscheinen. Dasselbe kostete damals einen Thaler, roh 22 Groschen. Die erste Fortsetzung ist vom Jahre 1799 bedeutend einfacher und nur alphabetischer abgefaßt. Spätere Adreßbücher sind unter der Bezeichnung „Dresdner Adreßkalender“ bekannt und wurden ebenfalls privatim, zuletzt vortrefflich redigirt (1848 bis 1854) vom Dresdner Adreß-Komptoir herausgegeben. Auf Bericht der kgl. Polizeibehörde hin wurde letzterer durch Ministerial-Berordnung vom 4./10. Mai 1854 die Herausgabe des „Dresdner Adreßbuches“ genehmigt. Das erste amtliche Adreßbuch erschien auf 1855 am 3. Febr. 1855, Anfang März der erste, im August der zweite Nachtrag. Es kostete 1 Thaler 5 Neugroschen, bez. 1 Thaler 20 Neugroschen. Der Preis ist bis 1893 auf 7 Mk. 50 Pf. gewachsen. Das letzte Privat-Adreßbuch hatte (1854) in Summa 460 Seiten Text Groß-Ottav. Das erste amtliche (1855) 732 Seiten. Das letzte amtliche (1893) enthält 1990 Seiten. Auch die Vergrößerung und Verbesserung der beigegebenen Pläne ist eine ganz außerordentliche.

Sachsens Militärvereinsbund hält seine diesjährige Generalversammlung am 9. d. Mts. Vorm. 11 Uhr in Brauns Saal zu Dresden ab.

Weißeritz, 3. Juli. Die Feier des 350jähr. Bestehens der Fürsten- und Landeschule St. Afra in Weißeritz wurde heute Mittags 12 Uhr durch einen Festgottesdienst eingeleitet. Unter dem Geläute der Glocken bewegte sich der Festzug, voran die Geistlichkeit, die Vertreter des hohen Staatsministeriums, sowie des Konstituiriums, dann das Lehrerkollegium von St. Afra mit dem Schülercorps, endlich die städtische Schaar der Altfraner mit den erschienenen Deputationen vom Schulhose über den Arafarkirchhof in die festlich geschmückte Arafarkirche, wo nach einem Orgelvorspiele und dem vom Schülerchor gesungenen Hallelujah von Händel Herr Konsistorialrath Dr. Ackermann die tiefergreifende Festpredigt hielt.

Die Landwirthschaftliche Feuer-versicherungs-Genossenschaft im Königreich Sachsen, welche bereits das für die meisten Feuer-versicherungs-Gesellschaften ungünstig verlaufene brandreiche Jahr 1892 mit einem Gesamtüberschuß von 83,267 Mk. abschließen und ihren Versicherten wieder 15 % Dividende gewähren konnte, hat auch im ersten Halbjahr 1893 günstige Resultate zu verzeichnen. Der Zugang an neuen Versicherungen belief sich bis 30. Juni c. auf 41,339,761 Mk. und die Prämien-, sowie Gebühren-Einnahme auf 388,358 Mk. 45 Pf., während für Schäden nach Abzug des Antheils der Rückversicherungs-Gesellschaften nur 72,102 Mk. (gegen 85,189 Mk. im Vorjahre) zu vergütet waren. Das Vermögen der Anstalt beträgt nahezu 1 Million Mk. und ist in besten Werthpapieren völlig unantastbar bei der Landständischen Bank deponirt.

In Hohnstein bei Stolpen sind über 50 Proz. Schüler der 4. Klasse der dortigen Schule an den Mätern erkrankt, so daß der Unterricht in dieser Klasse bis zum 15. Juli geschlossen werden mußte.

Mitteloderwitz, 1. Juli. Bei hiesiger Sparkasse wurde am Dienstag ein falsches Einmarkstück in Zahlung gegeben. Dasselbe war so vollkommen ausgeprägt, daß es von echten Markstücken nur schwer zu unterscheiden war. Die Unrechtlichkeit erwies sich nur durch Windergewicht und etwas fettigen Glanz.

Bei einem heftigen Gewitter am Donnerstag Abend gegen 10 Uhr entstanden in der Umgegend